



BERICHT Verein „Gemeinschaftliches Wohnen Weil der Stadt“ gegründet Modellprojekt für Weil der Stadt?

Wie kann Wohnraum auf Dauer bezahlbar bleiben? Wie können unterstützende Gemeinschaften in allen Lebensphasen entstehen? Was hat unsere Lebens- und Wohnweise mit dem Erhalt unserer Umwelt zu tun und wie kann ein am Gemeinwohl orientiertes Wirtschaften funktionieren? Seit Januar 2020 treffen sich engagierte Menschen aus Weil der Stadt und Umgebung, um diesen und ähnlichen Fragen nachzugehen. Der anfängliche „Initiativkreis“ wurde nun zum Verein „Gemeinschaftliches Wohnen Weil der Stadt“.

Unter dem Motto „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“ soll Wohnraum für Familien, Paare und Einzelpersonen, für Jung und Alt entstehen. Die Idee für ein solches Projekt entstand beim Blick auf das freiwerdende Gelände des Bürgerheims am Heinrichsberg. Denkbar wären beispielsweise neue Wohnformen wie Clusterwohnungen, bei denen sich private und gemeinschaftliche Bereiche nach Bedarf ergänzen. Auch eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Unterstützungsbedarf soll in dem Modellprojekt entstehen, mit barrierefreier und pflegegerechter Ausstattung.

Eine inklusive und ökologische Vision

„Jede Reise fängt mit dem ersten Schritt an“, beschreiben die aktiven Mitglieder des Vereins ihre Motivation für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in Weil der Stadt. „Wir haben eine Vision, wie wir selbst leben



Kassenwartin Hanne Seitzer, die Vereinsvorsitzende Juliane Sauerland und die 2. Vorsitzende Anna Gruber-Schmälzle (v.l.)

möchten und dabei nächste Generationen berücksichtigen können. Der Wunsch, gemeinsam Einfluss zu nehmen auf das, was wir verändern können, treibt uns an. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, weil es uns schon viele Wohnprojekte vorgemacht haben. Aber wir müssen es immer wieder neu ins Rollen bringen.“

Eines ist für die Mitglieder bereits klar: „Die Rechtsform Genossenschaft passt zu unserem Projekt, weil sie ein demokratisches Unternehmen mit förderwirtschaftlicher Zielsetzung ist. Die Genossenschaftsmitglieder sind Eigentümer und Nutzer ihres Gebäudes in einer Person. Der Wohnraum soll auf Dauer vor Verkauf und Gewinnorientierung geschützt sein.“

Wichtig ist allen Beteiligten zudem eine nachhaltige und ökologische Bauweise, sowohl im Fall einer Sanierung als auch bei

einem Neubau. Carsharing und die gemeinsame Nutzung von Lastenrädern und E-Bikes sollen den Verkehr im Wohnquartier auf ein notwendiges Minimum reduzieren. Gleichzeitig sollen neue Formen der Kommunikation und der Verantwortung die Möglichkeit schaffen, Wohnen und Leben zu teilen. Hierdurch könne dem wachsenden Bedarf an Wohnfläche pro Person entgegengewirkt werden, was Ressourcen schone.

Vom Seniorenzentrum zum Mehrgenerationen-Wohnprojekt?

Kann dieses Projekt auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerheims Wirklichkeit werden? „Die Größe des Geländes ist die Chance für ein gemeinschaftliches Leben im Sinne einer Quartiersentwicklung“, so die Mitglieder des neu gegründeten Vereins. „Und sie ist eine Herausforderung, was die Finanzierung angeht. Wir wollen nach Wegen suchen, die einen langfristigen Gewinn für die Kommune ermöglicht.“ Es sei ihnen außerdem ein Anliegen, den Baumbestand und das Landschaftsbild beim Bürgerheim zu erhalten.

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie unter www.gemeinschaftliches-wohnen-wds.de. „Wir freuen uns auf neue aktive oder fördernde Mitglieder und sind an regem Austausch und Vernetzung in Weil der Stadt interessiert“, erzählt **Juliane Sauerland** vom Vorstand des Vereins.